

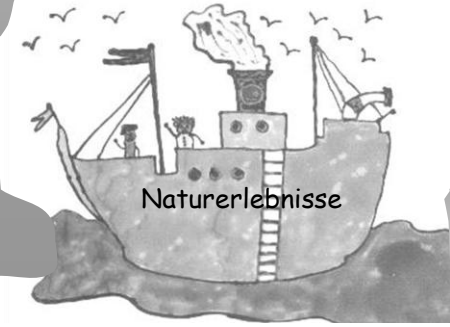
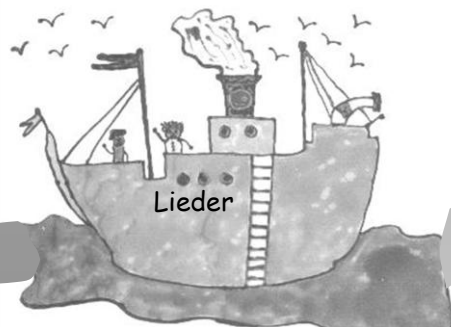
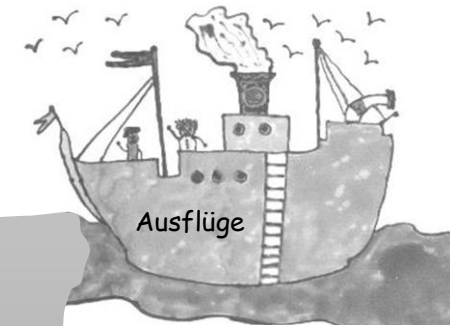
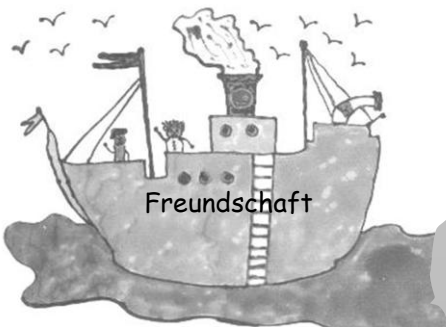


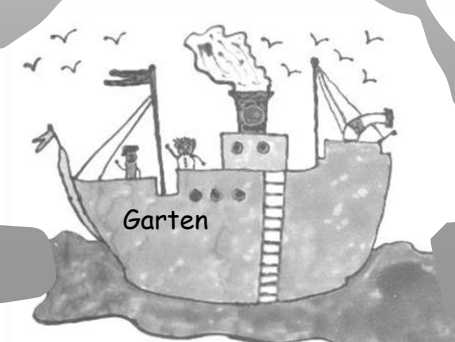
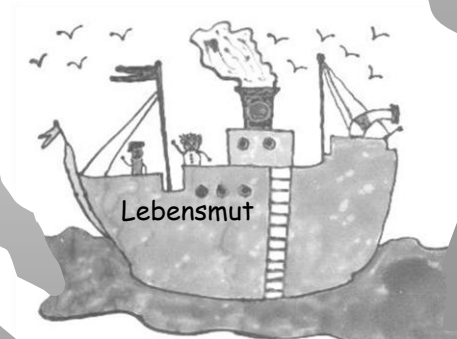
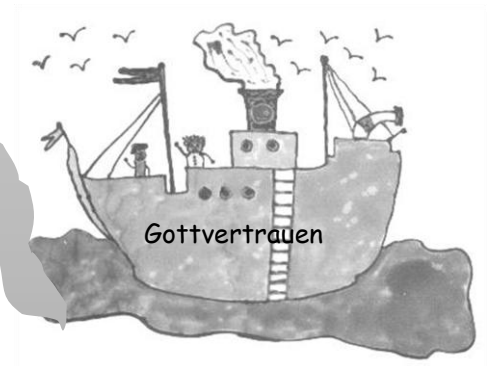
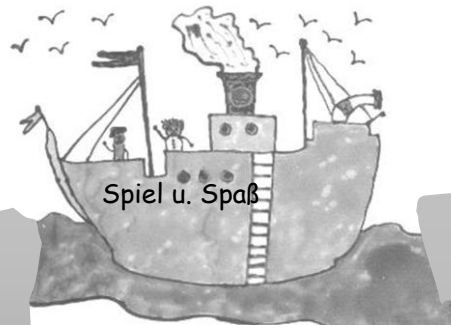
Bogenstraße 16 f • 21465 Reinbek • Telefon 7 22 16 58

Konzeption

Was gibt unserem Leben Fahrt?	3
Vorwort	5
Das fröhliche Kinderschiff - ein Wort der Kirchengemeinde	6
Unsere Kita mitten im Garten - viel Platz zum Spielen und Lernen	7
Unser Außengelände	8
Kinder sind uns wichtig und geliebt - unser Bild vom Kind	9
Die Grundbedürfnisse der Kinder haben in unserer Arbeit großen Raum	10
Unsere Aufgabe - Ein öffentlicher Auftrag	11
Unsere Bildungsziele auf einen Blick	12
Bildungsziele im Einzelnen	13
Herzlich willkommen - Zeit der Eingewöhnung	20
Unser Morgenkreis	21
Das Leben spielend lernen - Spielangebote	22
Unsere Gartenzeit	23
Unsere Ausflüge in Reinbek - Spaziergänge	24
Wir feiern gern - gemeinsame Feste	25
Unsere Großen - der 6er-Tag	26
Dem Geheimnis des Lebens auf der Spur - unsere Religionspädagogik	27
Gott ist überall	29
Gemeinsam sind wir stark	30
Eltern - wichtige Partner für uns	31
Wir gehören zusammen - Öffentlichkeitsarbeit	32
Kindeswohl und Kinderrechte/ Schutzauftrag zum Wohl des Kindes	33
Beschwerdemanagement/ Partizipation	35
Trägerschaft	38







Liebe Eltern,

liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Kita hat eine über 50-jährige Geschichte. Manche unserer Kita - Eltern waren bereits selbst als Kinder in unserer Einrichtung. Schon 1973 wurde die Kita in den Räumen der ehemaligen Kirche in der Bogenstraße eingerichtet. Eine umfangreiche Renovierung und teilweise Neugestaltung wurden notwendig. Seit November 2002 haben wir eine Kindertagesstätte, die in neuem Glanz erstrahlt und auch einen Namen bekommen hat. Zum August 2010 wurde erneut umgebaut, es ist aus einer Elementargruppe eine Krippengruppe entstanden. Das „Kinderschiff“ liegt vor Anker und lädt Kinder und Eltern ein, für die Zeit bis zum Eintritt in die Schule an Bord zu kommen.

Wir möchten Ihnen mit dieser Konzeption die Vielfalt unseres Kindergartenalltags näherbringen.

Gemeinsam mit der Fachberaterin vom Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen, der Pastorin und der Elternvertretung hat die Mannschaft des Kinderschiffs im April 2004 eine Standortbestimmung vorgenommen und den Kurs festgelegt.

Seitdem wir die Konzeption regelmäßig überarbeitet und auf dem neusten Stand gebracht.

Wir laden Sie ein, an Bord zu kommen, und wünschen Ihnen viel Spaß auf der Reise durch unseren Kitaalltag.

Ihr Mitarbeiterteam des evangelischen Kinderschiffs in der Bogenstraße

Ihr Kirchengemeinderat der Ev. Luth. Kirchengemeinde Reinbek-West



Frohes Lachen, andächtiges Lauschen, eifriges Werkeln – behutsames Malen, ausgelassenes Toben, konzentriertes Spielen und noch viel mehr sind schon seit vielen Jahren in unserem ehemaligen Kirchenschiff, dem alten Bugenhagen – Gemeindesaal, eingezogen. Ein buntes, fröhliches Kinderschiff liegt in der Bogenstraße vor Anker.

Unsere Gemeinde Reinbek-West zeigt sich in Verantwortung für die Kinder. Wir taufen Kinder und leben und gestalten damit Jesu Aufforderung: „Lasset die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück!“

Wir sehen als Gemeinde unsere große Verantwortung für die Kinder und ihre seelische, geistige und körperliche Entwicklung. Dazu laden wir die Kinder ein, einen Teil ihrer Lebensreise von 0 Jahren bis zum Eintritt ins Schulalter an Bord unseres Evangelischen Kinderschiffs zu verbringen. Die Taube – Sinnbild für Gottes Segensbund – sitzt auf dem Dachfirst. Auch suchen wir den Kontakt mit den Eltern und Familien der Kinder. Die Gemeinde und die Kita gehören eng zusammen.

Das geschieht dadurch, dass alle Mitarbeiterinnen im Haus Mitglieder christlicher Kirchen sind. Der christliche Glaube und das durch ihn geprägte Menschenbild sind Grundlage des Handelns des pädagogischen Fachpersonals.

Durch die christliche Prägung unserer Einrichtung bekommen die Kinder Zugänge zu religiösen Grunderfahrungen wie Hoffnung, Vertrauen und Liebe. Ihnen werden christliche Werte und eine dementsprechende Lebenshaltung vermittelt, zum Beispiel das Leben als Geschenk Gottes zu schätzen und Gottes Liebe im Leben zu erfahren.

Darüber hinaus will unsere Einrichtung eine Erziehung zur Toleranz anderen Kulturen und Religionen gegenüber fördern.

Durch verbindende Aktivitäten wie z. B. den Kinderchor, die Erntedankwoche und Familiengottesdienste sind die Kinder und ihre Familien in das vielfältige Leben unserer Kirchengemeinde eingebunden.



Unsere Kita mitten im Garten - viel Platz zum Spielen und Lernen

7

In unserer Kita werden 20 Kinder von drei bis sechs Jahren in einer Elementargruppe sowie zehn Kinder unter drei Jahren in der Krippe betreut und gefördert. Unsere Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Unsere Kita hat zwei Gruppenräume, die durch eine Schiebetür miteinander verbunden sind und ein Treffen mit den Krippenkindern ermöglicht. Jeder Gruppenraum ist mit verschiedenen Spielbereichen versehen, nach den Bedürfnissen der Kinder werden die Spielbereiche angepasst.

In unserem kindgerechten eingerichteten Waschraum schaffen die Kinder es schnell die eigene Körperhygiene selbstständig zu bewältigen.

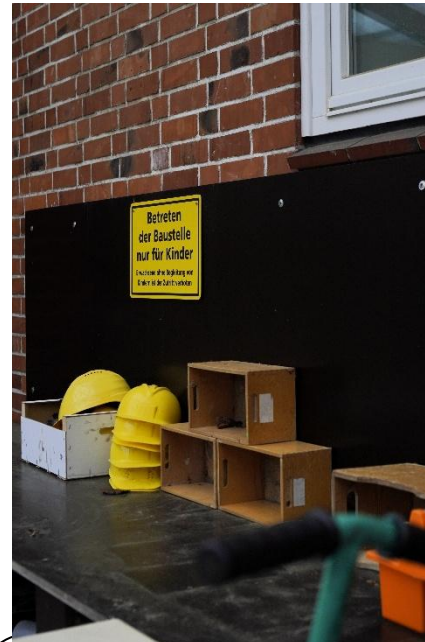
Der Bewegungs -und Schlafraum bietet unseren Kindern Platz für Bewegung und Tanz, für Ruhe, Entspannung und Schlafen.



Gerne nutzen wir unser abwechslungsreiches Außengelände.

Es bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten im naturbelassenen Garten. So stehen ihnen eine Doppelschaukel, ein Kletterturm, eine Sandkiste, ein Spielhaus, eine Wasserspiellandschaft und verschiedene Spielgeräte zur Verfügung. Ein Hochbeet lädt zum Säen und Pflanzen ein.

Neue, kleine Obstbäume werden von den Kindern beim Wachsen beobachtet, Büsche und Rasenflächen geben den Kindern Möglichkeiten zum Verstecken und Toben.



Die Kinder fühlen sich wohl in unserer Kita.

Hier haben sie Raum und Zeit zum Spielen, Entdecken und Freunde finden, sich selbst zu erfahren und das gemeinsame Leben in der Kita mitzugestalten.

Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit mit Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen.

Es ist von Gott geschaffen und geliebt.

Gott spricht zu jedem Menschen:

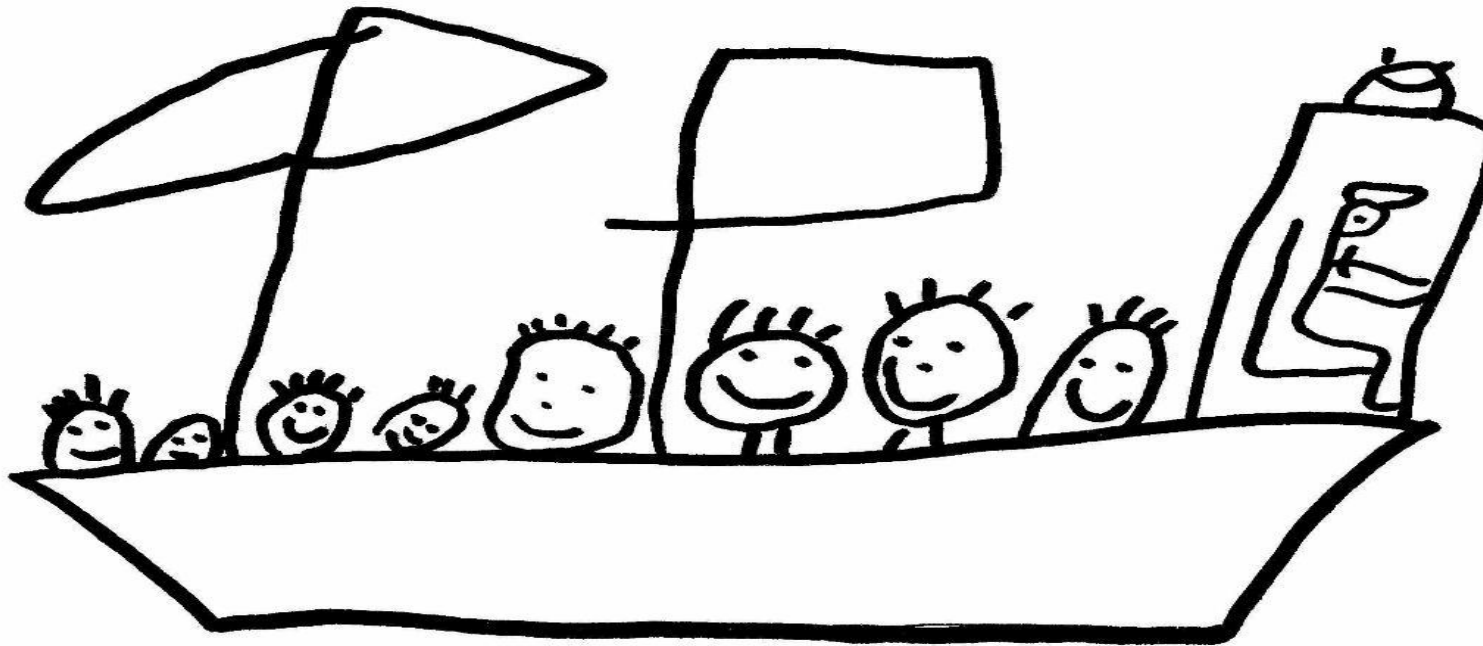
"Noch ehe du im Mutterleib gezeugt worden bist, habe ich dich gekannt" (Jeremia 1,5)

und

"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein" (Jesaja 43,1)

Die Kinder lernen bei uns zu sich selbst zu stehen und andere zu akzeptieren „wie sie sind“.





Kinder sind offen, spontan, neugierig, fantasievoll, lebendig und schutzbedürftig.

Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind und schenken ihnen unser Vertrauen. Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen sind uns wichtig. Wir begleiten sie in ihren Fragen und gehen auf ihre Gefühle ein. Wir leben den Kindern vor, auch einmal Fehler machen zu dürfen, daran zu lernen und sich entschuldigen zu können.

Durch liebevolle und interessierte Zuwendung geben wir den Kindern Raum und Anregungen, sich gut zu entwickeln und für das Leben stark zu werden.



Die Kita hat einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag:

- **Betreuung**

Wir bieten den Kindern einen Lebensraum, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Sie finden in uns feste und zugewandte Bezugspersonen, die sie verstehen, ermutigen und motivieren.

Wir nehmen die Interessen der Kinder wahr.

Unser Ziel ist es, dass sie sich in unserer Kita wohlfühlen.

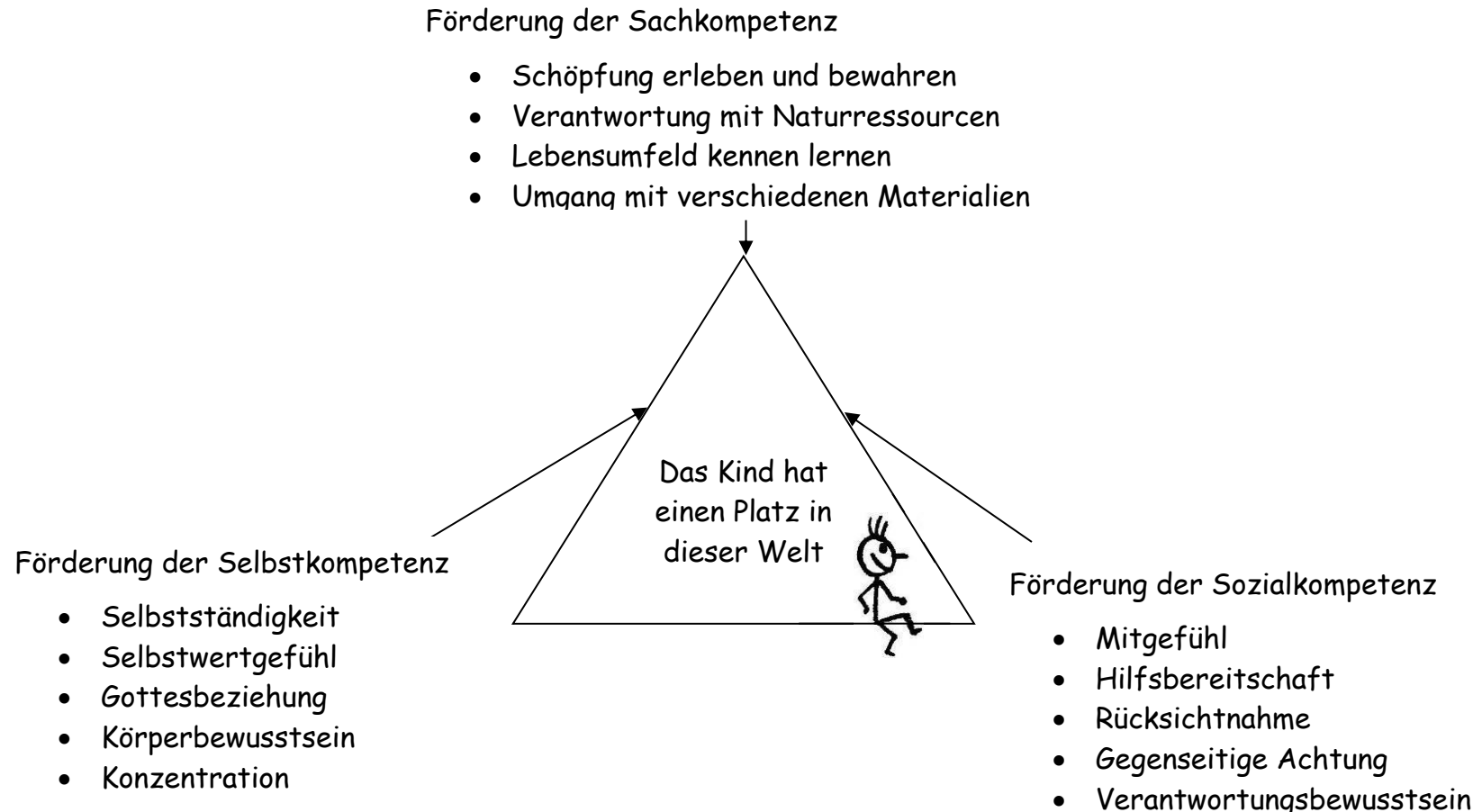
- **Erziehung**

Die Kinder lernen durch eigenes Handeln und Ausprobieren selbstständig und eigenverantwortlich zu werden. Wir vermitteln ihnen Werte im Umgang mit dem Leben und den anvertrauten Materialien. Wir geben ihnen Orientierung und Hilfe für ihr späteres Leben. Wir bauen vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern auf; dadurch wird ihre Beziehungsfähigkeit zu anderen Menschen gestärkt und Konfliktsituationen auf annehmbare Weise ausgetragen.

- **Bildung**

Kinder nehmen das Leben mit allen Sinnen wahr, sie beobachten und machen sich ein Bild von der Welt. Ihren Bildungsprozess zu fördern, bedeutet für uns, ihnen eine Vielfalt von Grunderfahrungen zu ermöglichen.





In unserer Kita spiegeln sich diese Ziele wieder. Im Folgenden geben wir näheren Einblick in unsere Praxis.



Was verstehen wir unter Bildung von Kindern?

- Nach unserem Verständnis ist ‚Bildung‘ eine Selbst- Tätigkeit, eine Aktivität des Kindes zur Aneignung der Welt.
- Wir ermöglichen, unterstützen und erweitern diese Selbstbildungsprozesse der Kinder durch ‚Erziehung‘ und sichern sie über die ‚Betreuung‘.

Wie gestalten wir unsere Bildungspraxis?

- Wir als pädagogisches Fachpersonal entscheiden, welche Themen den Kindern auf welche Art nahegebracht werden; wir nehmen Antworten wahr und in unsere Arbeit auf.
- Die Kinder bringen ihre Themen ein. Über Beobachtungen und in Gesprächen erfahren wir, welche Themen im Mittelpunkt ihres Interesses stehen. Kinder lernen von sich aus, aus eigenem Interesse eignen sie sich ihre Umwelt an.
- Beobachtungen werden in Absprache mit den Eltern in schriftlichen Aufzeichnungen festgehalten; sie dienen der Erstellung von Entwicklungsprofilen, der Reflexion im Team und als Grundlage für Elterngespräche.
- Die materielle Ausgestaltung der Umgebung ist entscheidend für das Sammeln von Erfahrungen; wir pädagogischen Mitarbeiterinnen wählen diese bewusst aus bzw. erneuern sie.
- Bei allen Bildungsangeboten berücksichtigen wir Informationen über die jeweiligen Lebensbedingungen, die kulturellen Identitäten, die besonderen Bedürfnisse sowie die unterschiedlichen Lern- und Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen. Dieses erweitert nachhaltig die Bildungszugänge aller Kinder in unserer Einrichtung.



Elternbeteiligung an der Bildungsarbeit – wie geht das?

Wir suchen den Austausch über Bildungsarbeit auf regelmäßig stattfindenden Elternabenden und Elternvertreterversammlungen.

Im Folgenden geben wir durch exemplarische Beispiele einen kleinen Einblick in sechs Bildungsbereiche. Sie dienen als Grundlage bei der Auswahl unserer Ziele und Themen.

Körper, Gesundheit und Bewegung

Bildungsinhalte:

- Freude an Bewegung wecken
- Körperbewusstsein entwickeln
- Selbstvertrauen ausbauen
- Regel- und Sozialverhalten aufbauen
- Förderung von Grob- und Feinmotorik
- Selbstständige Körperpflege
- Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen

Umsetzungsbeispiele:

- schaukeln, klettern, spielen auf dem Außengelände
- freie Bewegungsmöglichkeiten im Bewegungsraum, Umgang u. a. mit Hängematte, Seilen, Tüchern, Sprossenwand
- Bewegungsspiele im Gruppenalltag
- Spaziergänge in die nähere Umgebung
- Hilfestellung geben beim Hände waschen, Zähne putzen und bei den Toilettengängen
- Gesundes Frühstück



Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation

Bildungsinhalte:

- Lust und Freude an Sprache wecken
- Interesse an Sprache, Schrift und Zeichen vermitteln
- Wortschatz, Satzbau und Grammatik aufbauen und erweitern
- Gesprächsregeln vermitteln
- Sprachauffälligkeiten erkennen und Möglichkeiten der Hilfe aufzeigen

Umsetzungsbeispiele:

- der tägliche Morgenkreis
- mit den Kindern sprechen und ihnen zuhören
- regelmäßiges Anschauen und Vorlesen von (Bilder-) Büchern
- musikalische und rhythmische Übungen
- Reime, Gedichte, Rätsel, Fingerspiele, kleine Theateraufführungen
- Gesellschaftsspiele sprachlich begleiten
- Sprachförderung in Kleingruppen mit externen Fachkräften



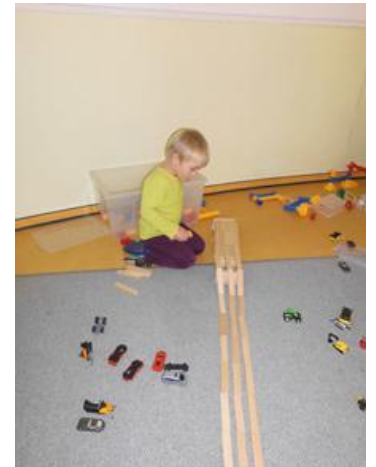
Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Bildungsinhalte:

- Zahlen- und Mengenverhältnis
- messen und Vergleichen von Längen, Gewichten, Zeit, Temperatur
- erkennen und Herstellen von Mustern und Formen, Reihenfolgen und Stellenwerten
- Naturabläufe beobachten und erleben
- unterschiedliche Stoffe und deren Eigenschaften kennen lernen
- Erfahrungen sammeln mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft, Magnetismus)

Umsetzungsbeispiele:

- im täglichen Ablauf, zählen
- Würfelspiele
- verschiedene Konstruktionsmaterialien ausprobieren
- Kindersachbücher gemeinsam entdecken
- Experimentierbedarf wie Lupe, Waage, Messbecher, Magnete ausprobieren
- Wetterbeobachtungen
- experimentieren z.B. Schwimm- und Sinkfähigkeiten von Gegenständen, Mischmöglichkeiten von Flüssigkeiten und Farben



Kultur, Gesellschaft und Politik

Bildungsinhalte:

- die Vielfalt familiärer Lebensformen kennen lernen
- Vorstellung der eigenen Kultur entwickeln
- Akzeptanz anderer kultureller Lebenswelten
- Einflussmöglichkeiten eröffnen
- Verantwortung übernehmen
- Eindrücke von Reinbek erhalten

Umsetzungsbeispiele:

- Gespräche mit Kleingruppen, im Stuhlkreis und mit einzelnen Kindern
- Bilder- und Sachbuchbetrachtungen
- Bilder der eigenen Familie malen und ausstellen
- Erledigung kleinerer Aufträge
- Kinderwünsche zulassen und integrieren
- Kindermitbestimmung (Partizipation)
- gesellschaftliche Institutionen wie Polizei, Feuerwehr, Schule besuchen



Religion, Ethik, Philosophie

Bildungsinhalte:

- Religion entdecken und lebendig werden lassen
- das Kirchenjahr erleben und verstehen
- erste Begegnungen mit biblischen Texten und Themen
- Bedeutung moralischer, sittlicher Verhaltensweisen erfahren (u.a. Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme, Achtsamkeit)
- Fragen und Staunen lernen
- Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen

Umsetzungsbeispiele:

- symbolorientierte und kindgerechte religionspädagogische Einheiten
- Symbole - z.B. Steine, Tücher, Kerzen begreifen
- in Bilder und Geschichten ‚eintauchen‘
- Lieder und Spiele zum Singen und Mitmachen
- christliche Feste gemeinsam feiern
- ethische Umgangsformen im täglichen Miteinander leben und erleben
- Kinderfragen für philosophische Entdeckungsreisen in Stuhlkreisen und Fantasiereisen aufgreifen



Darstellen, Gestalten, Musik, Theater und Medien

Bildungsinhalte:

- Lust und Freude an Musik und Rhythmik wecken
- Entwicklung von Kreativität fördern
- Schärfung von Wahrnehmung und Ausdrucksweisen
- Erweiterung von Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten

Umsetzungsbeispiele:

- Lieder singen
- Instrumente ausprobieren
- Musikstücke anhören
- Tanz- und Singspiele
- Rollenspiele
- Gestaltungselemente wie Farben, Knete, Farben und Naturmaterialien erproben
- Sachbücher als Informationsmedium nutzen
- Theateraufführungen besuchen
- Theateraufführungen mit den Kindern gestalten



Der Einstieg in die Kita ist für Kinder und Eltern ein bedeutender Lebensabschnitt.

Die Kinder erleben sich zum ersten Mal selbst allein in einer neuen Umgebung.

Um diesen Einschnitt und Neubeginn im Leben der Kinder unterstützend zu begleiten, bieten wir den Familien schon vor der Aufnahme an, sich mit unserer Kita vertraut zu machen. Wir begleiten die neuen Kinder in dieser Zeit mit besonderer Aufmerksamkeit.

Wir bieten den Kindern einen geregelten Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen.

Die Eltern können in der ersten Zeit ihren Kindern eine Weile im Tagesablauf in der Kita begleiten und noch ein wenig beim Spielen zuschauen.



Der Morgenkreis ist tägliches Ritual am Vormittag. Im Morgenkreis haben Kreis- und Bewegungsspiele, Lieder, biblische Geschichten, Rollenspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Rätsel und Fingerspiele ihren Platz. Der Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit sich mitzuteilen, auszutauschen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Das fördert den Gemeinschaftssinn, das Zuhören und die Sprachfähigkeit, sowie das Selbstbewusstsein.

Den Kindern bereitet der Morgenkreis große Freude und durch die vielfältigen Angebote werden ihre Begabungen gefördert, wie Singen, Erzählen, Konzentrieren, Zuhören und Mitdenken.

Ganz besondere Morgenkreise sind unsere Geburtstagsfeiern. Hierbei steht jedes Kind einmal im Mittelpunkt.



Im Spiel eignen sich die Kinder ihre Welt an und sie verarbeiten ihre Eindrücke.

Sie lernen den Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit unterschiedlichen Materialien. Das Spiel beansprucht das Kind in seiner Ganzheitlichkeit von Körper, Seele und Geist.

Das Spiel bildet die geistigen Fähigkeiten des Kindes aus und das Kind setzt sich mit seinen Gefühlen und denen der anderen auseinander.

Hierbei kann es die Grundqualifikationen des sozialen Handelns erwerben und seine Persönlichkeit weiterentwickeln.

Da das Spiel eine so wichtige Rolle in der kindlichen Entwicklung hat, legen wir großen Wert auf ausreichende zeitliche und räumliche Möglichkeiten.

Die Vielfalt von Spielangeboten umfasst:

- Bewegungsspiele
- Kreis- und Singspiele
- Tischspiele
- Konstruieren und Bauen
- Malen und Basteln
- Rollenspiele
- Bilderbücher
- Experimentieren



Wir gehen gerne in unseren naturbelassenen Garten. Dieser Lebensraum ist bei den Kindern besonders beliebt.

Das Spielen im Freien hat einen hohen Wert für die gesunde Entwicklung des Kindes.

Die Kinder erleben die Natur in den verschiedenen Jahreszeiten.

Die Kinder beobachten Käfer,
Frösche und andere Tiere.

Die Kinder können sich hinter Büschen
zurückziehen und Geheimnisse haben.



Die Kinder bauen mit Sand
und experimentieren mit
Wasser.

Die Kinder bewegen sich auf
verschiedenen Geräten, z.B.
Schaukel, Rutsche oder
Klettergerüst und trainieren
das Gleichgewicht.



Wir lernen Reinbek kennen

Je nach Wetterlage unternehmen wir Ausflüge in unsere nähere Umgebung.

Dabei besuchen wir zum Beispiel die Spielplätze in unserem Wohngebiet und lernen den Wald in den verschiedenen Jahreszeiten kennen. Die Kinder nehmen die Natur mit allen Sinnen wahr und staunen über alles, was sie finden. Sie spielen mit Blättern, Stöcken, Kastanien, Eicheln, Steinen und bauen sich Höhlen. Diese Ausflüge stärken die Kondition und fördern die Ausdauer der Kinder; sie sind ausgeglichen und haben viel gelernt.

Beim Spaziergehen in der Gruppe üben die Kinder, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.



Feste sind Höhepunkte in unserem Kindergartenjahr. Sie fördern die Gemeinschaft und machen unseren Kita-Alltag reicher und bunter.

Anlässe bieten die Jahreszeiten und das Kirchenjahr:

- Erntedank
- St. Martin
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Abschiedsgottesdienst für die Schulanfänger
- und viele, viele Geburtstage

Die verschiedenen Feste bereichern das Leben der Kinder, geben ihnen Kraft und Weite, Sinn und Orientierung und schenken ihnen Gewissheit, von Gott geliebt zu sein.



Die Kinder sind wissbegierig, sie wollen Neues erfahren und viel lernen.

Die Fünfjährigen wollen besonders gefordert werden und möchten sich als „Große“ im Kindergarten erleben. Einmal in der Woche gibt es spezielle Angebote für die Kinder.

Jedes Kind bringt am Anfang eigene Stifte, Schere und Klebstoff mit. Es ist uns wichtig, dass die Kinder Verantwortung für ihre Arbeitsmaterialien entwickeln.

Wir unternehmen auch Ausflüge zu Einrichtungen in der Nähe, wie z. B. der Feuerwehr, Polizei, Theater. Vorbereitend und anschließend vertiefen wir die Themen mit den Kindern.

Wir begleiten die Kinder beim Übergang in die Schule. Dazu gehört auch ein Schulbesuch, bei dem die Kinder in die Schulatmosphäre hineinschnuppern können.



Einmal brachte eine Mutter ihren kleinen Sohn zum Rabbi. Da fragte der Rabbi den Jungen: „Ich gebe dir einen Gulden, wenn du mir sagst: Wo wohnt Gott?“ Er antwortete: „Und ich gebe dir zwei Gulden, wenn du mir sagen kannst, wo er nicht wohnt.“

Kinder haben tiefsinnige Fragen – Fragen, die über die Welt hinaus führen.

„Gibt es in dieser Welt eine Liebe, auf die ich mich verlassen kann?“ Das kann kein Mensch für alle Kinder garantieren. So führt diese Frage zu Gott, auch wenn Kinder das noch nicht so beantworten können.

Eine weitere existenzielle Frage für Kinder ist die nach dem Tod: „Was geschieht mit dem Vogel?“, „Wo ist meine Großmutter jetzt?“, „Muss ich auch sterben?“



Eine dritte große Frage für Kinder ist die direkte Frage nach Gott: „Wo wohnt Gott?“ Kann Gott mich sehen? Hat Gott mich lieb?“

Wir meinen, Kinder haben ein Recht darauf, bei der Entschlüsselung dieser Weltgeheimnisse und der Geheimnisse um ihre Leben und seinen Sinn begleitet zu werden. Darum wollen wir den Kindern Vertrauen und Hoffnung schenken und sie begleiten, sich selbst und Gott in ihrem Leben zu entdecken. Wir wollen mit den Kindern, den reichen Schatz des Lebenssinns in den biblischen Geschichten heben. Wir können den Kindern Gott nicht einfach zeigen, aber Gott wird in den Geschichten, die von ihm erzählen, sichtbar.

Wenn wir im Kreis die Geschichten gestalten oder Gottesdienst mit den Kindern feiern, dann wird ein Strahlen aus Gottes Licht sichtbar, Gott ein Stück erlebt und offenbar werden. Die Kinder sollen die Geschichten mit allen Sinnen erleben, sollen erfahren, dass die biblischen Bilder und unsere Glaubensbilder mit allen Sinnen zu entdecken sind.



Wir möchten, dass die Kinder Gottes Gegenwart in ihrem Leben entdecken und beginnen darauf zu vertrauen, dass Gott da ist und sie leiten und begleiten will, das heißt, Gott spüren.

*Wenn ein Mensch nicht spürt,
dass er geliebt und angenommen ist,
nützt alle Weisheit nichts,
ihn glücklich zu machen
(Barbara Herzog)*



- Gott spüren
- über das Wunder des Lebens staunen
- mich als geliebt und einzigartig erfahren
- die anderen und mich als Gottes geliebte Kinder erkennen
- mich von der Freude anstecken lassen und die Freude aus tiefstem Herzen spüren
- Angst spüren und auf Ermutigung vertrauen
- Tod erleben und mich trauen zu fragen, wo der Tote jetzt ist
- Traurig sein und Hoffnung schöpfen
- in kleinen Ritualen den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen
- im Gottesdienst unser Leben mit Gott feiern



Teamarbeit bedeutet für uns die Bereitschaft, gemeinsam zu planen und den Kita- Alltag zu gestalten.

Gegenseitige Wertschätzung und das Einbringen der verschiedenen Gaben und Erfahrungen zeichnet die Stärke der Teamarbeit aus. Unsere vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit wirkt sich beispielhaft auf die Kinder aus.

Zu unserem Team gehören sieben pädagogische Mitarbeiterinnen. Regelmäßige Teambesprechungen bilden eine wichtige Voraussetzung für gute Zusammenarbeit.

Unterstützt werden wir durch unseren Kirchengemeinderat, unsere Elternvertreterinnen, Elternvertreter und durch die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften.

Wir entwickeln uns fachlich weiter durch Fachberatung und Fortbildungen.



Wir legen Wert auf einen guten Kontakt mit den Eltern, um die Kinder in ihrer Lebenssituation zu verstehen und uns mit den Eltern über Erziehungsfragen auszutauschen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet für uns, Familien zu begleiten, wahrzunehmen, ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Wir sind offen für Gespräche über die Entwicklung und das Verhalten der Kinder. Die Möglichkeit dazu besteht bei

- ausführlichen Aufnahmegesprächen
- geplanten ausführlichen Gesprächen während der Kitazeit
- spontanen Tür- und Angelgesprächen

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind

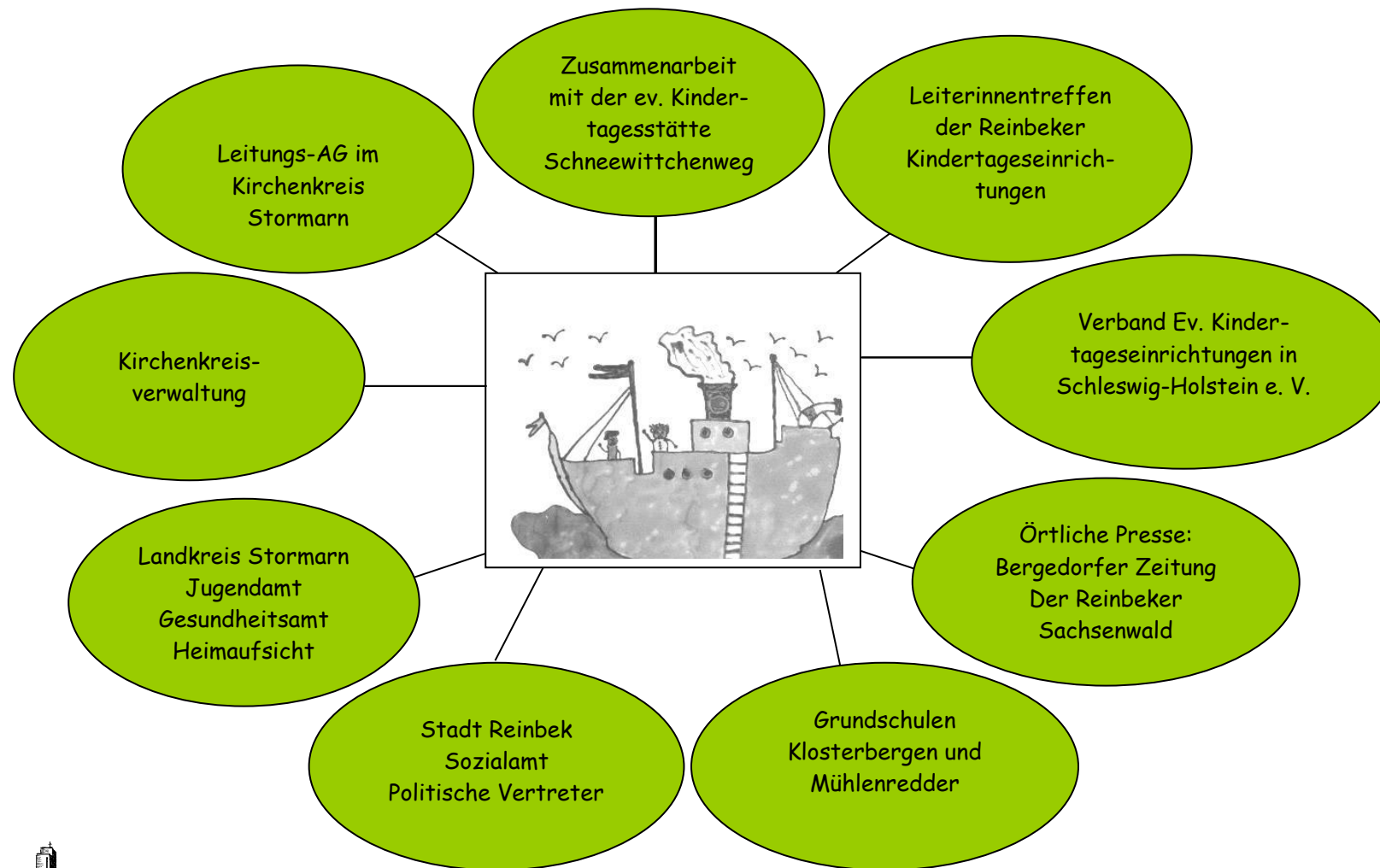
- Elternabende
Es finden meist zwei Elternabende zur Information über den Kindergartenalltag und über geplante Aktivitäten im Kindergartenjahr statt.
- Elternvertretung
Zu Beginn des Kindergartenjahres werden vier Elternvertreter/-innen gewählt. Sie vermitteln zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen und vertreten die Elternschaft, z. B. im Elternbeirat. Sie können sich beratend für die Kita- Arbeit einsetzen.
- Aktive Mitarbeit festigt die Verbundenheit mit der Kita, fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und hinterlässt bleibende Spuren.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten mitzuarbeiten, z. B.:

Feste vorbereiten und mitgestalten, Bastelnachmittage oder Bastelabende, Gartenaktionen, Ausflüge begleiten



Die Qualität unserer Arbeit ist unsere wirksamste Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den verschiedenen Einrichtungen zusammen. Wir freuen uns immer über Interesse, Reaktionen und Unterstützung unserer Kindertagesstätten Arbeit.



Schutzauftrag zum Wohl des Kindes

Die Fachkräfte der Einrichtung werden hierzu in Fortbildungen geschult.

Näheres ist in einer aufgrund von § 8 a SGB VIII abgeschlossenen Trägervereinbarung zwischen der

Kirchengemeinde Reinbek-West und dem Kreis Stormarn geregelt und in einer internen Dienstanweisung konkretisiert, die allen Beschäftigten der Kindertageseinrichtung bekannt und zugänglich ist.

Darin ist insbesondere geregelt, dass eine Fachkraft der ev. Kindertagesstätte bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abschätzen und hierbei eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen muss und welches trägerinterne Verfahren sich anschließt.

Hinsichtlich der Übermittlung von Informationen werden die datenschutzrechtlichen Regelungen des DSGVO, der DVO-NEK und der §§ 61 ff. SGB VIII beachtet und erfolgt die Weitergabe in anonymisierter Form, soweit dies mit dem konkreten Schutzauftrag vereinbar ist.

Der Träger beschäftigt nur Personen, die für die Tätigkeit persönlich geeignet sind. Insbesondere dürfen im Hinblick auf den Schutz des Kindeswohls keine Personen beschäftigt werden, die wegen einer in § 72 a S.1 SGB VIII aufgeführten Straftat rechtskräftig verurteilt worden sind.

Das Nähere hierzu ist ebenfalls in der/einer Trägervereinbarung zwischen der Kirchengemeinde Reinbek-West und dem Kreis Stormarn geregelt.



Fachliche Voraussetzung und Rolle des pädagogischen Personals

Es werden nur fachlich qualifizierte Mitarbeitende beschäftigt, die die Vorgaben des Kindertagesstättengesetzes des Landes Schleswig- Holstein § 15 erfüllen. Voraussetzung für die Beschäftigung ist

- ein erweitertes Führungszeugnis nach BZg 30 Abs.5 und §30a Abs.1
- die Selbstverpflichtungserklärung
- Nachweis zur Ersten Hilfe, Lebensmittelhygiene
- Einstellungsuntersuchungen beim Arbeitsmedizinischen Dienst

Die Mitarbeitenden erhalten jährlich Unterweisungen zum Unfallschutz, Hygiene- Lebensmittelhygienevorschriften und verfügen über eine Sicherheitsbeauftragte, die die Leitung im Rahmen der Vorgabe der Gefährdungsbeurteilung regelmäßig unterstützt und der Leitung zuarbeitet.



Mit dem in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz wird geregelt, dass den Kindern in Kindertagesstätten neben dem Beteiligungsrecht auch ein Beschwerderecht einzuräumen ist. Jedes Kind hat somit das Recht, eine Beschwerde zu äußern, und Anspruch darauf, dass diese Beschwerde gehört und dementsprechend behandelt wird. (vgl. § 45 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII)

Wir wissen, dass hinter jeder Beschwerde von Kindern ein unerfülltes Bedürfnis liegt, welches wir entschlüsseln müssen. Wir hören und sehen genau hin und hinterfragen die Beschwerden.

Wir leben miteinander einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang.

So leben wir unsere Beschwerdekultur:

- die Kinder kennen ihre Rechte und bekommen diese vermittelt
- sie spüren, dass nonverbale Beschwerden gesehen werden
- die Gründe ihrer Beschwerden werden nachgefragt und verstanden
- die Kinder werden in ihrer Beschwerde begleitet und unterstützt
- die Gefühle und die eigenen Meinungen der Kinder über die Situation und den Erlebnissen werden wahrgenommen und respektiert
- die Kinder bekommen Vertrauen vermittelt und das Gefühl, dass wir sie mit ihren Beschwerden ernst nehmen.
- wir geben den Kindern Zeit und wir hören ihnen bei ihren Mitteilungen aufmerksam zu.
- die Kinder bekommen immer eine Rückmeldung, was mit ihrer Beschwerde passiert ist und wer darüber Bescheid weiß
- alle, die in einen Beschwerdeprozess eingebundenen Beteiligten (Kinder, Eltern, Mitarbeitende, Leitung, bis hin zum Amt für soziale Dienste) werden in den entsprechenden Prozess mit einbezogen.



Beschwerdemöglichkeiten:

- die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich an das pädagogische Personal, die Leitung oder anderen Vertrauenspersonen mit ihren Beschwerden zu wenden.
- das pädagogische Personal kann nichtgesagte Beschwerden durch Beobachtungen erkennen.
- im Morgen- und Mittagskreis haben die Kinder täglich die Gelegenheit, ihre Beschwerde zu äußern.

Partizipation:

In unserem Kindergarten werden die Kinder bei Absprachen und Entscheidungen oft beteiligt. Abstimmungsrituale und Mitsprachemöglichkeiten finden ihren Raum unter anderem

- im täglichen Miteinander
- bei der Mitgestaltung an Bildungs- und Lerngeschichten
- bei Anschaffung von Spielmaterialien
- bei Feste und Veranstaltungen
- bei der Gestaltung von Räumlichkeiten
- bei Aktivitäten und Projekte



Qualitätsentwicklung

Die pädagogischen Fachkräfte sichern die Qualität ihrer Arbeit und entwickeln diese systematisch weiter.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements reflektieren wir in regelmäßigen Klein- und Dienstbesprechungen sowie mit Hilfe externer Beratung unser Handeln und Entwickeln uns und unsere Arbeit fort. Das BETA Gütesiegel haben wir im Jahr 2019 erhalten. Kontinuierlich arbeiten wir an der Einhaltung und Weiterentwicklung der verbindlich festgelegten Standards. Weiterhin bilden wir uns regelmäßig fort und nutzen gemeinsame Fortbildungstage, um unser professionelles Handeln fachspezifisch auszubauen.



G E P R Ü F T E Q U A L I T Ä T



Die evangelische - lutherische Kirchengemeinde Reinbek - West ist Träger der Kindertagesstätte „Das Kinderschiff“

6. veränderte Auflage

April 2026

